

~~protokoll~~



11. Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses

Montag, 26.04.2010, 19.30 Uhr

Im Türkischen Islamischen Kulturzentrum Fürth e.V.

Steubenstr. 13, 90763 Fürth

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Der Vorsitzende Georgios Deligeorgis begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt besonders Heidemarie Hobbs und Felix Trejo vom Freiwilligen Zentrum Fürth. Gegen die vorgeschlagene Tagesordnung erheben sich keine Einwände.

1. Vorstellung des Ditib-Vereins mit seiner Mevlana-Moschee und Besichtigung der Vereinsräume durch den Vorsitzenden Refet Avci

Die durch mehrere Vereinsmitglieder und den Imam durchgeführte Besichtigung bot einen interessanten und informativen Einblick in die Räumlichkeiten und die Arbeit des Vereins und seiner Moschee. Der Vorsitzende Deligeorgis bedankte sich im Namen des Beirates herzlich für die Gastfreundschaft und die gute Zusammenarbeit.

2. Das Freiwilligen Zentrum Fürth und seine Arbeit für und mit Migrantinnen und Migranten - Informationen zu den Projekten

- „Qualitätsentwicklung von Freiwilligenagenturen im Bereich Migration“, Felix Trejo
- Kinderbuchhaus, Heidemarie Hobbs

Das Freiwilligen Zentrum Fürth (FZF) in der Theresienstraße 3 existiert seit eineinhalb Jahren als Zusammenschluss des Zentrums Aktiver Bürger und der ehemaligen Freiwilligenbörse der Wohlfahrtsverbände AWO, Caritas und Diakonie. Als Freiwilligenzentrum informiert, berät und vermittelt es Bürgerinnen und Bürger aus der Stadt Fürth und Umgebung, die an einem freiwilligen Engagement interessiert sind. Dabei stellt es eine große Auswahl an konkreten Aufgaben bereit und bringt Interessierte mit gemeinnützigen Organisationen, Gruppen oder Vereinen zusammen, die ehrenamtliche Mitarbeiter suchen. Daneben bietet das Freiwilligen Zentrum ehrenamtliche Engagementmöglichkeiten in eigenen Projekten wie beispielsweise der Wohnraumberatung für Senioren, der Hausaufgaben-

betreuung in Grundschulen, der Unterstützung in Kindertagesstätten, bei den Bildungspaten sowie im Kinderbuchhaus und im Bereich Migration. Träger des FZF sind AWO, Caritas, Diakonie und ISKA/ZAB.

Projekt „Qualitätsentwicklung von Freiwilligenagenturen im Bereich Migration“

Mit dem neuen Modellprojekt soll das ehrenamtliche Engagement von Migrantinnen und Migranten gefördert werden. Das Projekt wird an bundesweit vier Standorten über eine Laufzeit von zwei Jahren durchgeführt. Um dieses Engagement zu fördern und Freiwillige für die FZF-Projekte zu gewinnen, möchte der Projektleiter, Felix Trejo, die in Fürth tätigen Migrantenselbstorganisationen und interkulturelle engagierten Vereine besuchen und kennen lernen.

Er führt aus, dass das Freiwilligen Zentrum zur Unterstützung der Vereine Fortbildungen anbieten könnte, z.B. zur Vereinsgründung oder -führung aber auch um neue Projekte zu entwickeln. Das Freiwilligen Zentrum ist hierbei sehr offen in der weiteren Projektausgestaltung und Herr Trejo wird gerne die durch die Vereine oder den Beirat geäußerten Bedarfe aufgreifen und versuchen, diese im Rahmen seiner Projektes umzusetzen.

Herr Trejo sucht für dieses Projekt noch Unterstützerinnen und Unterstützer sowie an einer Mitarbeit Interessierte. Er bittet den Beirat als Multiplikator die Projektidee weiter zu verbreiten und zu bewerben. Dieser Bitte möchte der Integrationsbeirat nach einer kurzen inhaltlichen Diskussion gerne nachkommen und sichert ebenso wie das Integrationsbüro seine Unterstützung zu.

Projekt „Kinderbuchhaus“

Das Projekt „Kinderbuchhaus“ (Anlage 1) steht unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Dr. Thomas Jung. Entstanden ist das Kinderbuchhaus, nachdem von Ehrenamtlichen in der Hausaufgabenbetreuung in den Grundschulen festgestellt worden war, dass bei den Grundschulkindern vielfach eine ausgeprägte Lese- und Schreibschwäche vorhanden sei. Mit großer Unterstützung durch den Oberbürgermeister gelang sechs engagierten Frauen vor nunmehr vier Jahren die Gründung der Bibliothek für Kinder in der Fürther Innenstadt.

Das Kinderbuchhaus befindet sich in der Theaterstraße 22 und ist Montag bis Donnerstag von 15 bis 17 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat (außer Feiertage) von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Kinder, die das Angebot nutzen möchten, bekommen einen Mitgliedsausweis. Bisher wurden über 700 solche Ausweise ausgestellt.

Um Kinder zum Lesen hinzuführen und deren Sprachkompetenz zu fördern, bietet es Schulklassen die Möglichkeit während der Unterrichtszeiten zu einer Besichtigung zu kommen, um die Einrichtung und dessen Angebot kennen zu lernen. Besonders mit der Grundschule Rosenstraße besteht hierbei eine enge Kooperation. Bei den ca. eineinhalbstündigen Besuchen wird den Kindern vorgelesen, hierbei werden auch Themen des Unterrichts aufgegriffen. Diese Vorleseaktion wird sehr begeistert von den Kindern aufgenommen, häufig wollen sie dann selbst den anderen Kindern etwas vorlesen.

Eine Vorleseaktion auf Türkisch findet jeden zweiten Mittwoch im Kindergarten in der Sonnenstraße statt. Gerne würde das Kinderbuchhaus auch mehr Mütter mit Kleinkindern und Migrationshintergrund für einen Besuch in den Vormittagsstunden gewinnen, jedoch stellt sich das Problem, dass die infrage kommenden Mütter in der Umgebung kaum über deutsche Sprachkenntnisse verfügen und somit deren Ansprache sehr schwierig ist. Um interessierte Mütter zu erreichen, wurde bereits Kontakt mit dem Hippy-Projekt der AWO Kulturbrücke aufgenommen. Weitere möglicherweise interessante Kontakte könnten sich über das Projekt „Mama lernt Deutsch“ ergeben, hierzu soll es einen gemeinsamen Termin mit dem Integrationsbüro geben.

In der folgenden Diskussion erklärten mehrere Beiratsmitglieder ihre Bereitschaft, das Projekt aktiv zu unterstützen:

- Dilek Westphal bietet an auf Türkisch vorzulesen und stünde für Telefonwerbung zur Verfügung
- Elena Ginder könnte russischsprachige Übersetzungen durchführen

Des Weiteren soll die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit mögliche weitere Formen der Zusammenarbeit überlegen. Herr Sahr vom Integrationsbüro verweist auch auf das am 23.10.2010 stattfindende „2.

Internationale Fest für Bildung“ bei elan und lädt das FZF bzw. Kinderbuchhaus herzlich zu einer Teilnahme ein. Frau Hobbs zeigt sich sehr interessiert und wird eine mögliche Beteiligung mit ihrem Team absprechen.

Herr Trejo verweist noch auf eine am 24.09.2010 stattfindende Freiwilligenbörse im City-Center, bei der sich mit Ehrenamtlichen arbeitende Gruppen und Vereine präsentieren können. Er lädt die integrativ tätigen Vereine hierzu herzlich ein und würde sich über eine zahlreiche Beteiligung freuen.

3. Protokolle, Anträge, Mitteilungen, Termine

3.1 Protokolle

Die Protokolle der 7. und 8. Geschäftsführenden Ausschuss-Sitzungen vom 14.12.09 und 18.01.10 sowie der 10. Geschäftsführenden Ausschuss-Sitzung vom 22.03.10 werden zur Kenntnis genommen.

3.2 Anträge

Antragsnr.	eingereicht am	Verein	Veranstaltung/Maßnahme
14/2010	12.04.2010	Türkischer Bildungs- und Kulturverein Fürth-Nürnberg e.V.	Muttertagsfeier, Matinee

Der Antrag wurde nach intensiver Diskussion bei zwei Enthaltungen abgelehnt. Der Grund für die Ablehnung war, dass leider kein Vertreter bzw. keine Vertreterin des Vereines anwesend war, was jedoch gemäß den Förderkriterien eine Voraussetzung für eine Förderung darstellt.

3.3 Mitteilungen

- **Leseaktion der türkischen Generalkonsulin**

- siehe Anlage 2-

- **Verfassungsschutzbericht Bayern 2009 veröffentlicht**

Der aktuelle, gerade veröffentlichte Verfassungsschutzbericht ist abrufbar unter der Internetadresse: http://www.verfassungsschutz.bayern.de/imperia/md/content/lfv_internet/service/vsb_pressefassung_screen_kleiner01.pdf

- **Stiftung Mitarbeit fördert Projekte für Migranten/innen mit bis zu 5.000 €**

Gefördert werden können Projekte, die

- längerfristig ausgerichtet sind (keine einmaligen Veranstaltungen, wie z.B. ein Kulturabend)

- jungen Migranten und ihren Familien helfen, aktiv am Leben im Ort, in der Schule oder dem Verein teilzuhaben

- den Erwerb der deutschen Sprache fördern

- die Entwicklungsmöglichkeiten von jungen Migranten fördern

- die Leistungen junger Migranten sichtbar machen

Die sind zum Beispiel Eltern-Kind-Projekte im Kindergarten, Sprach- und Lernpatenschaften älterer Schüler mit jüngeren, neue selbstorganisierte Angebote im Jugendclub, gemeinsame Freizeitaktivitäten von Jugendlichen zur Förderung des Miteinanders, ehrenamtliches Engagement als Integrati-

onslotsen, Erproben geeigneter Beteiligungsformen für junge Migranten an kommunalen Prozessen.
<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/4581.asp>

3.4 Termine

- **Veranstaltung zur Interkulturellen Woche 2010**

Auch heuer planen Evangelisches Bildungswerk, die Katholische Erwachsenenbildung und das Integrationsbüro wieder eine gemeinsame Veranstaltung zur Interkulturellen Woche. Am Dienstag, den 28.09.2010 wird eine Gesprächsrunde mit dem Schriftsteller Nevfel Cumart zum Thema „Ausländerfeindlichkeit“ stattfinden. Hierzu sollen die Stichpunkte „Ich habe nichts gegen Ausländer, aber...“, „Milieu“, „Rechtsradikalismus“, „Wirtschaftsfaktor“ berücksichtigt werden. Geplant ist neben dieser Abendveranstaltung auch eine Aktion für Schulen. Wie in den Vorjahren wird sich der Integrationsbeirat auch dieses Jahr an der Veranstaltung beteiligen.

- **Vorbereitung der Vollsitzung am 17.05.2010**

Es wird folgende Tagesordnung vorgeschlagen:

1. Genehmigung der Protokolle der 3. Vollsitzung vom 16.11.2009 und der Klausurtagung vom 07.02.2010
2. Aktuelle Informationen zu geplanten und laufenden Integrationsprojekten
3. 10-jähriges Fest „Soziale Stadt“ am 24.07. und Interkulturelle Stadtführung
- Alexandra Schwab vom Fürther Quartiersmanagement informiert
4. Veranstaltung zur Interkulturellen Woche 2010
5. Zuschüsse

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird ohne Gegenstimmen angenommen.

- **Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit**

Die Arbeitsgruppe hatte sich am 15.04. zu ihrer ersten Sitzung getroffen und Möglichkeiten einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit diskutiert. Ein Wunsch wäre es, eine eigene Website des Beirats zu erstellen. Das nächste Treffen findet am 25.05. um 19:30 Uhr statt, der Ort wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

3.5 Tagungen

- **„Unser Haus – Integrationspolitik in Deutschland und Europa“**

Vom 07. – 09.05.2010 lädt die Akademie für Politische Bildung in Tutzing zu einer Tagung ein. Nähere Informationen gibt es unter www.apb-tutzing.de im Internet.

Ende der Sitzung: 21:37 Uhr

Fürth, 17.06.10

Protokollführung

gez. Georgios Deligeorgis
Vorsitzender

gez. Jochen Sahr
Dipl. Sozialpädagoge (FH)

Anlage 1:

Kinderbuchhaus

Zielsetzung

Das Kinderbuchhaus gibt Kindern im Alter von 4 – 12 Jahren die Möglichkeit

- sich kostenlos Bücher auszuleihen,
- eine Beratung zu erhalten, welches Buch für die individuelle Lese-Fertigkeit, Interessen und Wünsche geeignet ist,
- ein Rückzugsareal zu haben, in dem die Kinder in Ruhe lesen können,

Meine Tätigkeit im Kinderbuchhaus Fürth (seit Juni 2006), ist vor allem die Arbeit mit den Grundschulen und deren Lehrkräften, mit denen ich projektbezogene Lesungen für die Schulklassen 1 bis 4 anbiete.

Den Kindern und Jugendlichen, vom Vorschulalter bis zum Ende der Grundschulzeit, wollen wir so einen „Ort“ anbieten, der die Begegnung mit dem Lesen und die Entdeckung der Bücher ermöglichen soll.

In Kooperation mit den Lehrern, beispielsweise der Rosenschule, bietet das Kinderbuchhaus an Vormittagen als Unterrichtsergänzung Vorlesen und Lesen an.

Vorlesen ganz allgemein, kreatives Lesen, Vorlesewettbewerbe, Kinderkulturwochen-Aktionen, Vorleseaktionen für Eltern und Kleinkinder etc. an.

Kinder, Lehrer und Betreuer aus folgenden Einrichtungen kommen derzeit und nutzen das Angebot des Kinderbuchhauses:

- Grundschule Kirchenplatz
- Grundschule Rosenschule
- Grund- und Hauptschule Kiderlinstraße
- Hort Pfisterkiste
- Spielehaus
- Mütterzentrum
- Kinderarche

Die Idee für das Kinderbuchhaus entstand, weil es gerade in der „Westlichen Innenstadt“ von Fürth einen ausgeprägt hohen Anteil von sogenannten „bildungsfernen“ Bevölkerungsschichten gibt. Durch oftmals fehlende Förderung in den Elternhäusern, mangelt es oft an Sprachkompetenz bzw. Lesekompetenz. Kindergärten, Schulen und andere soziale Institutionen, versuchen mit hohem Engagement diese Nachteile auszugleichen. Auch wenn sie es mit viel persönlichem Engagement schaffen, die Lust am Lesen zu wecken, sind die Wege zur nächsten Bibliothek zu weit. Zudem besitzen viele Kinder keine Bücher oder haben daheim keine Rückzugsmöglichkeit um ungestört lesen können.

Den Kindern dieser Familien wollen wir mit unserer Einrichtung einen Ort des Lesens schaffen, einen Rahmen, in dem sie den Zauber des Buches und die Faszination des Lesens kennenlernen können.

In Absprache mit den jeweiligen Lehrern, soll mit gezielten Aktionen die Lesekompetenz der Kinder zusätzlich und bestmöglichst gefördert werden.

Das Projekt Kinderbuchhaus stieß von Anfang an auf großes Interesse in der Öffentlichkeit und wird von vielen Seiten unterstützt.

Unsere Einrichtung stellt wieder ein neues Projekt „Soziale Stadt“ Fürth dar.

Anlage 2:

Kitas suchen ehrenamtliche Lesepaten

Generalkonsulin Ece Öztürk-Çil hat den städtischen Kindergarten besucht



Bitte Bild anklicken!

NÜRNBERG - Hoher Besuch in der Kita: Generalkonsulin Ece Öztürk-Çil hat den städtischen Kindergarten in der Austraße besucht, um aus dem Buch »Der Esel und die Schildkröte« vorzulesen.

Mit der Aktion will sie ihre in Nürnberg lebenden Landsleute ermuntern, »Lese-freude« zu verbreiten. Etwa 100 Ehrenamtliche wirken bislang mit bei dem gleichnamigen Projekt, das die Stadt 2004 gestartet hat. Sie besuchen regelmäßig Kindergärten, -krippen und -horte und lesen altersgerechte Bücher mit den Kleinen.

Dialog steht im Vordergrund

Im Gegensatz zum reinen Vorlesen, erläutert Sonja Ebner von der Fachstelle BEP-Sprachberatung des Jugendamtes, steht dabei der Dialog im Vordergrund: Die Kinder werden motiviert, mit dem Leser ins Gespräch zu kommen und ihre eigenen Gedanken beizutragen.

Weil dies für die Entwicklung der Kinder unentbehrlich ist, sucht auch Kita-Leiterin Katrin Thaler dringend Ehrenamtliche, die regelmäßig mit ihren Kinder lesen wollen. »Denn zu Hause gelesen wird gerade mal in zwei Familien«, weiß Thaler. Ein recht dürftiges Ergebnis bei insgesamt 60 Jungen und Mädchen, die den Kindergarten in der Austraße besuchen.

Sprachdefizite auch bei deutschen Kindern

Die Gründe sind vielfältig. Einige Eltern, die aus dem Ausland stammen, können selbst nicht lesen und schreiben. Oft fehlt aber auch die Zeit oder das Interesse. In vielen Familien sind selbst Gespräche Mangelware, fügt Sonja Ebner hinzu: »Der Fernseher oder der Computer werden zum Babysitter.« Die Folge sind Sprachdefizite, unter denen selbst deutsche Kinder leiden, sagt Katrin Thaler.

Weil sie oft schon ihre Muttersprache kaum beherrschen, haben es Migrantenkinder noch schwerer, Deutsch zu lernen. Darum gibt es seit einiger Zeit auch russische und türkische Lesepaten. Dass deren Zahl aber noch viel zu gering ist, weiß auch Ece Öztürk-Çil, die unter Türken die Werbetrommel für mehr ehrenamtliches Engagement rührt. »Vier Freiwillige haben wir schon«, freut sie sich.

Infos für Interessierte gibt es unter (0911)2399648 im Jugendamt oder im Konsulat (auf Türkisch) unter (0911)946762.

Quelle: Nordbayerische Nachrichten;

<http://www.nn-peg.de/artikel.asp?art=1206666&kat=10&man=19>